

# Dialog

Autor(en): **Weigel, Hans**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **94 (1968)**

Heft 43

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-508250>

## **Nutzungsbedingungen**

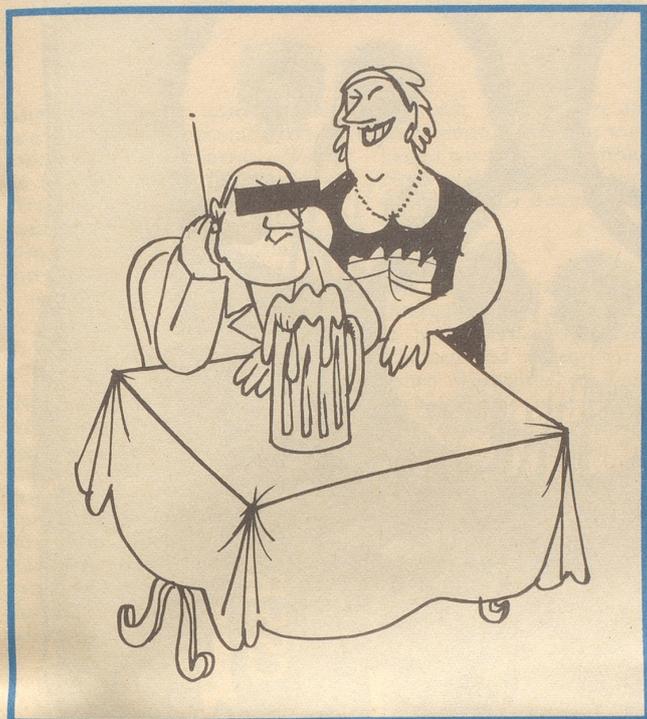
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

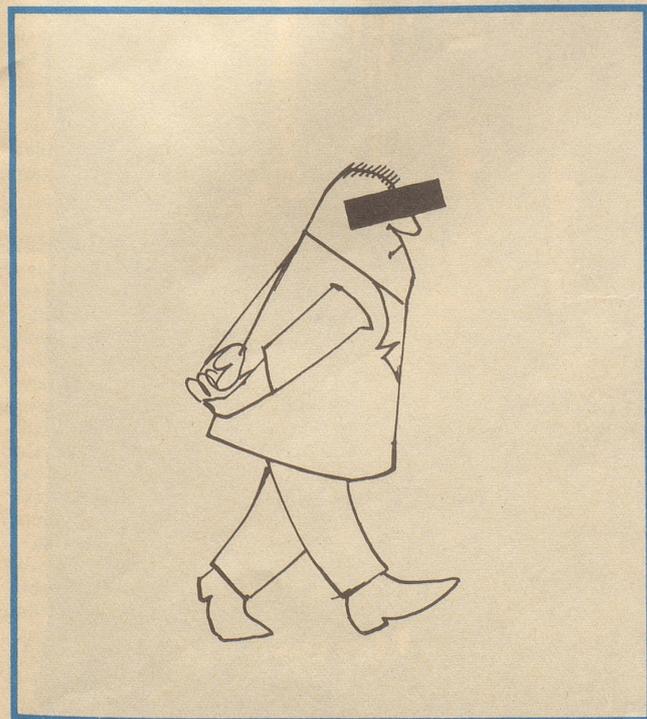
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Hans Weigel:

## DIALOG



Ein Großrat hört sich die Sitzung vom nahen Gasthaus per Minispion an.



Großrat in der Wandelhalle. Wegen Zirkulationsstörungen bewegungsbedürftig.

«Bitte, schreiben Sie, Fräulein», sagte der Chef.  
«Nein, ich möchte mit Ihnen diskutieren», sagte die Sekretärin.



«Rechts um!» sagte der Instruktor.  
«Warum?» fragte der Soldat.



Der Verkehrspolizist schaltete «grün» ein.  
Der Autofahrer hielt an, stieg aus und begann eine Diskussion mit dem Polizisten.



«Alles zur Operation vorbereiten!» sagte der Chirurg.  
«Nein, erst diskutieren», sagte die Krankenschwester.



Der Schiedsrichter piff das Meisterschaftsspiel an.  
Die beiden Mannschaften begannen, mit ihm zu diskutieren.



Der Solist kam auf das Podium, um Beethovens Violinkonzert zu spielen.  
Die Orchestermusiker begannen, mit ihm zu diskutieren.



Der Gast bestellte ein Menu.  
Der Kellner setzte sich an seinen Tisch und begann, mit ihm zu diskutieren.



Der Boxweltmeister und sein Herausforderer betraten den Ring und diskutierten.



Das Schiff ging unter. Einige Passagiere hinderten die Mannschaft daran, die Rettungsboote flottzumachen, und begannen, mit den Matrosen zu diskutieren.



Breschnew lud Svoboda und Dubcek ein, mit ihm in Schwarzau an der Theiß und in Bratislava zu diskutieren.